

Völkerrecht life

Im Rahmen der Völkerrechts-Vorlesung von PD Dr. Harald Hohmann besuchten zehn Jura-Studierende der Goethe-Universität Abteilungen der Vereinten Nationen (UN), der ILO (International Labour Organization) und der WTO (Welthandelsorganisation) in Genf. Das Programm umfasste Vorträge über aktuelle Themen des Völkerrechts und gab gleichzeitig Einblick in das breit gefächerte Aufgabenfeld für Juristen in Internationalen Organisationen.

Dabei zeigte sich, dass Internationale Organisationen zunehmend zu einem übergreifenden Vorgehen tendieren. So berichtete Thomas McCarthy (UN-Menschenrechtskommissariat), dass Menschenrechte im Gegensatz zu früher auch in bis dahin menschenrechtsfernen Bereichen entscheidend sind, etwa bei Wahlbeobachtungen, friedenserhaltender Ope-



Anregungen für das Berufsleben fanden Jurastudierende in Genf.

rationen und als Kriterien für Entwicklungspolitik und Welthandel. Hans Peter Werner (WTO) schien etwas skeptischer zu sein bezüglich der Einbeziehung von Sozialstandards in

den Welthandel. Für mehr technische Kooperation und erweiterte Bildungsangebote im Kampf gegen Kinderarbeit plädierte Michael Barton (ILO) – dies sei sinnvoller als Sozial-

klauseln, die unter Umständen den Handel eines Landes blockieren und damit die Bevölkerung hart treffen.

Bei allen besuchten Organisationen gibt es Reformbestrebungen zur Stärkung dieses ganzheitlichen Ansatzes, der auch eine bessere Koordination und Kooperation der Organisationen untereinander notwendig macht. Die Umsetzung dieses Ansatzes wird aber nicht leicht sein.

Auf besonderes Interesse stießen Hinweise, dass Jurastudenten sich bereits während des Studiums auf die Tätigkeit in Internationalen Organisationen vorbereiten können. Patricia Baigrie (UN-Information Service), Ulrich von Blumenthal (UN-Juristischer Dienst) und Generalkonsul Karl Flittner (Ständige Vertretung Deutschlands) hoben zum einen Praktika (ab dem 5. Semester) und ein dreiwöchiges Studienprogramm

hervor. Nach dem Ersten Staatsexamen bietet sich der Einstieg über das zweijährige »Junior Professional Officer Programm« der Bundesregierung an sowie der reguläre Einstieg in die UN-Familie über die Teilnahme an den etwa alle zwei Jahre stattfindenden nationalen Wettbewerben.

Ein Gastvortrag von Prof. Satoru Taira (Osaka City University) zum Thema Freihandel und Umweltschutz in Frankfurt rundete das Programm ab. Die Teilnehmer waren von der fünftägigen Exkursion begeistert und wünschen sich häufiger derartige Vorlesungsergänzungen.

Simone Becker,

Mingkwan Hölsch, Marieli Stahl

Informationen:

im Internet unter www.unog.ch oder durch Anforderung eines Infoblattes bei PD Dr. Hohmann, Fax: 069-7438-6330.

Foto: privat